



Kultur und Naturschönheit

Zwischen Südsizilien und Nordafrika liegt der Inselstaat Malta. Auf den drei bewohnten Inseln des Archipels – Malta, Gozo und Comino – treffen Badestrände auf Kulturstätte.

Das Inseltrio im Mittelmeer ist ein Schmelztiegel der Kulturen. Die im Laufe der Jahrhunderte erbauten Paläste, Kathedralen und Festungen sind Zeugen der aufeinanderfolgenden Eroberung durch die Römer, Mauren, Franzosen und Briten. Heute versprüht die ethnische Vielfalt ihren Charme im sonnenverwöhnten Archipel. Nicht nur in der beeindruckenden Architektur findet sich Geschichte wieder, die unterschiedlichen kulinarischen Ein-

flüsse haben auch die Küche des Inselstaats geprägt. Italienische und arabische Noten verbinden sich auf Malta mit britischen Vorlieben. Die klassisch mediterrane Küche lockt mit frischem Fisch, Gemüse, Schaf- und Ziegenkäse.

In den verwinkelten Gassen der Inselhauptstadt Valletta auf Malta liegen die verlockenden Gerüche des Mittelmeers in der Luft. Die unzähligen Restaurants, Bars, Boutiquen und Cafés sind ebenso

farbenfroh wie die Häuser der Altstadt. Typisch für Valletta sind die bunten Holzkerker, die wie Schwalbennester an den hellen Kalksteinfassaden hängen. 2018 wurde Valletta zur Kulturhauptstadt Europas gewählt, nicht zuletzt ist das kulturelle Zentrum Maltas ein Sinnbild für die ethnische Vielfalt innerhalb der EU. Die 1566 gegründete Stadt ist untrennbar verbunden mit dem Malteserorden und mit den Spuren, welche die Normannen, Osmanen und Briten

hinterließen. Die Fülle an Kirchen ist eine dieser Spuren, 365 soll es in ganz Malta geben – für jeden Tag eine, so heißt es.

Neben beeindruckenden Bauwerken hat die Insel auch kleine Wunderwerke zu bieten. Im archäologischen Museum von Malta werden Skulpturen und Plastiken ausgestellt, deren Ursprünge bis in die Jungsteinzeit führen. Unter ihnen ist auch die „Sleeping Lady“, die handteller-

TIPP

Ausflug ins Paradies

Maltas Schwesterinseln Gozo und Comino locken mit ihrem ursprünglichen Charme. Die Jahreszeiten, die Landwirtschaft und die Fischerei bestimmen hier den Rhythmus. Das besondere Flair der Nachbarinseln Maltas springt sofort ins Auge; Gozo etwa ist grüner und naturbelassener. Im Frühjahr bedeckt ein dichter Teppich aus duftenden Kräutern die Insel. Im Sommer blühen Oleander, Bougainvillea und Geranien. Aus der mediterranen Landschaft erheben sich Barockkirchen und alte Bauernhäuser aus Stein. Im Herzen Gozos liegt einer der besterhaltenen Tempel des maltesischen Archipels. Die Ġgantija-Tempel gehören zu den ältesten freistehenden Gebäu-

den der Welt. 1980 wurde der etwa 5600 Jahre alte Komplex zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt. Ein weiteres geschichtsträchtiges Bauwerk ragt über der Inselhauptstadt Victoria. Auf einem Hügel am Fuße der Stadt liegt die „Cittadella“. Jahrhundertlang bot die Zitadelle Schutz vor nordafrikanischen Korsaren und Sarazenen,

von denen die Bevölkerung Gozos im Lauf der Geschichte mehrfach verklavt wurde. Die Stadt Victoria - oder „Rabat“, wie sie die Gozitaner nennen - ist seit jeher nicht nur geographisches Zentrum der Insel, sondern auch ihr Lebensmittelpunkt. Hier verbindet sich das pulsierende Leben mit einer entspannten, geselligen Atmosphäre. Auf dem

kleinen Marktplatz „It-Tokk“ werden Ziegenkäse, Wein, Antiquitäten, Fischernetze und Strickwaren verkauft. Das Schönste, das die Insel jedoch zu bieten hat, ist nicht käuflich. Felsige Buchten und rote Sandstrände prägen das Erscheinungsbild Gozos. Um die Insel finden sich einige der besten Tauchplätze des Mittelmeers. Ein weiteres Wassersport-Paradies liegt zwischen Gozo und Malta. Das Inselchen Comino ist nur dreieinhalb Quadratkilometer groß, autofrei und leicht zu Fuß zu erschließen. Das türkisblaue Wasser lädt zum Schnorcheln, Tauchen und Windsurfen ein. Das ideale Ziel für einen Badeausflug ist die berühmte „Blue Lagoon“. Die türkisblaue Bucht bietet sich für eine idyllische Fahrt mit dem Boot oder einen Tag am Strand an.



Foto: Klaus Lukas

www.visitmalta.com